

# Dem Himmel ganz nah

**R**eden mag keiner mehr. Zu müde, viel zu müde. Hinter uns liegen exakt 6985 Höhenmeter und 39 Kilometer auf Skiern. Sagt der schlaue Rechner von Dolomiti Superski, nachdem wir die Daten des Skipasses ins Internet eingegeben haben. Was die Zahlen verschweigen: Unser Gepäck für die Nacht haben wir von St. Kassian bis hierher zum Lagazuoi im Rucksack mitgeschleppt. Und einmal, so um die Mittagszeit, als noch Kraft im Oberschenkel war, da hat der Herr Bergführer, ein Mann mit an und für sich eher dünnen Beinen, so richtig Gas gegeben: vom Punta Rocca auf 3250 Meter ohne einen einzigen Halt die berühmte Marmolada-Flanke hinunter zum Fedaiia-Pass. Knapp 1200 Höhenmeter am Stück, gut ein Drittel mehr als ein Weltcup-Abfahrtslauf und allemal Grund genug, den Herrn Bergführer ein wenig zu meucheln.

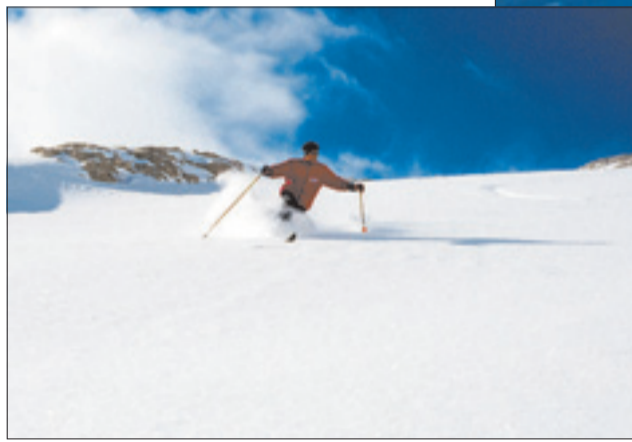
Aber wir brauchen ihn noch. Ein paar Stunden später erreicht die Gruppe die Talstation der Lagazuoi-Gondel auf der Passhöhe des Falzarego. Es ist dunkel, die Bahn schon seit einer Stunde geschlossen, aber unser Nachtlager befindet sich in der Gipfelhütte auf 2752 Meter Höhe. Der Herr Bergführer hat per Handy ausrichten lassen, dass wir a bisserl später kommen. Der Mann am Schalter schaut grantig, aber die Gondel schaltet er dann doch noch einmal an.

Still schweben wir durch die Nacht. 800 Höhenmeter ohne einen einzigen Mast. Nichts für Leute mit Höhenangst, aber es ist ja dunkel und wir sind müde. Oben in der Hütte erwarten uns karge Matratzenlager, dünne Luft, schwerer, erdiger Rotwein, deftige Spinatkräpfen und eine so genannte Duschanlage, in die man Münzen einwerfen muss. Dann fließt entweder kochend heißes oder eiskaltes Wasser. Als wir kommen, brüllt gerade ein Österreicher. Es klingt nach Verzweiflung, Zorn und Schmerz. Auf jeden Fall nicht gut. Aus seiner Duschkabine steigt dicker Dampf. Die Rifugio Lagazuoi ist eben eine ganz normale Skihütte, aber eine mit grandiosem Blick in die Dolomiten – am Tag, versteht sich.

Den Rucksack ins Matratzenlager, ab in den Speisesaal. Dort ist es warm, es riecht besser als im Achterzimmer und nach einer Flasche Wein kann man sich dann auch mal Gedanken machen, was man hier gerade tut. Normalerweise sieht Skifahren für den winterlichen Wochengast anders aus. Festes Quartier, vormittags rauf auf den Berg, x-mal runter, nachmittags ein wenig Après. Dazu einen Rodelabend, Sauna, Wellness – wenn es das Budget noch hergibt.

Das hier ist anders: Auf Skiern von Hütte zu Hütte, mit Reservesocken, Unterwäsche, Zahnbürste, Sonnenschutz und Hüttenschuhen auf dem Buckel. Man sieht keinen Lift zweimal. Es geht ums Kilometer-Fressen in den Südalpen, wo die Region Dolomiti Superski 450 Lifte und 1220 Kilometer Piste

**Eine mehrtägige Skitour in den Dolomiten kann in jeder Hinsicht eine grenzwertige Erfahrung sein. Doch die Einsamkeit der Piste am frühen Morgen entschädigt für vieles.**



Erste Skispuren in den unberührten Schnee zeichnen, den Sonnenaufgang über einer stillen Skiberge welt erleben – das sind die Bonbons einer Skisafari.  
Bilder: mauritius, F1 online

umfasst. Zwar sind nicht alle der zwölf Regionen direkt miteinander verbunden, aber zwischen der Seiser Alm, Arabba und dem Lagazuoi sind die Abfahrten mit Liften oder Bussen vernetzt, man kann sich tagelang austoben. Aber nur auf Skiern, ohne feine Abendgarderobe und exotische Aufgüsse in gigantischen Saunalandschaften. Nur schwingen (also carven), essen, Bett-schwere antrinken, schlafen – wenn es das Schnarchen des Nachbarn und die ungewohnte Höhe zulassen.

Der Sinn der Übung wird am nächsten Morgen klar: Sonnenaufgang in 2800 Meter Höhe. Klirrende Kälte draußen, aber auch eine Ruhe, die man sonst nicht erlebt auf den erschlossenen Skiberge n dieser Welt. Nur ein bisschen Wind streicht über die Terrasse und nimmt den Schläfendruck aus Rotwein und ungewohnter Höhe einfach mit. Ein paar Dohlen segeln am Abgrund, kein Mensch weit und breit. Der Himmel ist plötzlich ganz nah. Selbst der Hüttenhund



steht regungslos und blinzelt in die aufgehende Sonne.  
Die Verbindung zur lauten Welt da unten ist die Gondel – und die steht. Erst in einer Stunde wird die erste Kabine vom Falzarego heraufschweben und 50 Skifahrer ausspucken. Aber bis dahin sind wir schon weg und genießen das Privileg, die zwölf Kilometer lange Abfahrt nach Armentarola für uns zu haben. Kein Skikurs kreuzt, keine Snowboarder-Clique kniet telefonierend direkt hinter der Kuppe im Schnee, keine wummernden Bässe aus Schneebars und Gaudihütten. Auf dieser Abfahrt gibt es nur die urige Scotoni-Hütte, und die hat noch zu.

Die Österreicher sind als Erste weg. Auch der Duschler von gestern, der offenbar überlebt hat. Wir trinken in aller Ruhe noch eine Tasse heißen Kaffee. Kurz vor neun klicken dann die Bindungen. Ab ins Tal. Eine halbe Stunde Ski pur, rauschende Kanten in frisch präparierter Piste. Die Müdigkeit verfliegt. Links düst mit breitem Lächeln einer aus

der Gruppe vorbei, der gestern noch völlig fertig aus dem Sessellift gefallen war. Der gute Mann war so müde gewesen, dass er seinen Rucksack einfach auf dem Buckel ließ, nach vorne gebückt in den Sessel stieg und vom niedersausenden Bügel ins Fangnetz geschubst wurde. Aber so selig wie er jetzt schaut, hat er das längst vergessen.

Im Tal schleppt uns ein Pferdetaxi zurück in die Pistenwelt. Den Rest des Tages schwimmen wir wieder mit im Schwarm der normalen Skifahrer. Nach drei Tagen auf Tour wächst dann aber auch die Sehnsucht nach Normalität. Ein eigenes Zimmer, ein bequemes Bett, ein wenig Wellness drum herum ist ja auch nicht schlecht. Außerdem gibt es keine frische Wäsche mehr im kleinen Rucksack. Also noch einmal 6938 Höhenmeter, noch einmal knapp 40 Kilometer Piste und 22 Liftanlagen, dann Rück-schwung in die Zivilisation auf der Seiser Alm.

Im Hotelzimmer duftet es nach Orange oder Zimt und auf jeden Fall anders als der Schlafsaal auf der Hütte. Aber schon am Abend an der Bar werden die Geschichten erzählt. Und mit jedem Mal wird der Berg ein wenig höher, der verbrühte Österreicher noch eine Spur röter, der Wein dunkler, erdiger, besser. Aber so ist das eben mit den Berggeschichten. Einfach schön.  
**Jürgen Löhle**

## INFO

◆ **Skisafaris:** Touren mit bis zu 30 Kilometern am Tag sind für Skifahrer aller Könnerstufen möglich, bei ausgedehnten Touren sollte man eine ausreichende Kondition mitbringen. Das Wichtigste ist, dass die Gruppe leistungsmäßig zusammenpasst. Wer mehrtägige Touren von Hütte zu Hütte selbst organisiert, findet Adressen z. B. unter [www.huettten.com](http://www.huettten.com), für die beschriebene Region in Südtirol unter [www.enrosadira.it/dolomiti/huettten.htm](http://www.enrosadira.it/dolomiti/huettten.htm).

◆ **Organisierte Hütten-touren** in der Region bietet zum Beispiel die Alpenschule Kastelruth an, Telefon 00 39 / 0 47 17 / 0 53 43, [www.dolomiten-alpin.com/deu/alpenschule.htm](http://www.dolomiten-alpin.com/deu/alpenschule.htm). an. Auch der Deutsche Skiverband veranstaltet Skisafaris, Infos unter DSV aktiv-Reisen, Telefon 07 11 / 1 82 23 45, [www.ski-online.de](http://www.ski-online.de).

◆ **Allgemeine Infos** zu Dolomiti Superski unter Telefon 00 39 / 04 71 / 79 53 97, [www.dolomitisuperski.com](http://www.dolomitisuperski.com) (hier findet man auch die Telefonnummern aller Verkehrsämter).



**KÄRNTEN**  
URLAUB BEI FREUNDEN

**Jahui!**  
Das Leben ist südlich.  
So, meine Lieben, ist euch schon heiß?  
Der Fahrtwind wird euch schon abkühlen.

<p><b>1 Midweek-Pauschale Nassfeld</b></p> <p>► 5 Übernachtungen/Frühstück ► 4-Tages-Topskipass Kärnten-Osttirol Gold</p> <p>ab Euro <b>220,-</b></p> <p>Preis pro Person/DZ. Buchbar SO–FR od. MO–SA. Termine: 7.1.–3.2.2007 und 11.3.–14.4.2007</p> <p><a href="http://www.nassfeld.at">www.nassfeld.at</a></p>	<p><b>2 SkiWellness-Wochen</b></p> <p>► 7 ÜN/Frühst. in Pension/Bauernhof ► 6-Tages-Topskipass Kärnten-Osttirol Gold ► 6 x Thermeneintritt</p> <p>ab Euro <b>360,-</b></p> <p>Preis pro Person/DZ. Buchbar in allen Kategorien. Termine: 13.–26.1.2007 und 3.–16.3.2007</p> <p><a href="http://www.badkleinkirchheim.at">www.badkleinkirchheim.at</a></p>	<p><b>3 Wochentags-Wedel-Paket</b></p> <p>► 4 ÜN inkl. Halbpension im ***-Hotel von Sonntag bis Donnerstag ► 3-Tages-Topskipass Gold</p> <p>ab Euro <b>229,-</b></p> <p>Preis pro Person/DZ. Buchbar in allen Kategorien. Ter: 7.–11.1./14.–18.1./21.–25.1./28.1.–1.2.07</p> <p><a href="http://www.skizone-hohetauern.at">www.skizone-hohetauern.at</a></p>	<p><b>4 Lieser-/Maltatal – Innerkrems-Paket</b></p> <p>► 4 ÜN inkl. Frühstück in Pension für 2 Erwachsene + 1 Kind (6–14 J.) ► 3-Tages-Topskipass Kärnten-Osttirol Gold</p> <p>ab Euro <b>420,-</b></p> <p>Preis gültig für die ganze Familie. Termine: buchbar den ganzen Winter.</p> <p><a href="http://www.familiental.com">www.familiental.com</a></p>	<p><b>Jahui! Kärnten hat den besten Ruf:</b> Skivergnügen im Süden Österreichs bis auf 3.000 m Höhe. Mit Sonne ohne Ende.</p> <p><b>Jahui! Superschnell und supergünstig!</b> Mit den Best-Preis-Flugverbindungen von Hannover, Hamburg, Berlin/Tegel, Köln/Bonn und Leipzig nach Kärnten</p> <p>pro Person ab Euro <b>19,99</b></p> <p><input type="checkbox"/> machen Sie mir ein konkretes Angebot zur Pauschale 1 2 3 4 <input type="checkbox"/> Ihr individuelles Angebot</p> <p>Wunschtermin: ..... für .... Erw. u. .... Kinder (Alter ..... ) in der Region .....</p> <p>Unterkunftsart: ..... Verpflegungsart: <input type="checkbox"/> VP <input type="checkbox"/> HP <input type="checkbox"/> ÜF <input type="checkbox"/> ohne Verpf. <input type="checkbox"/> Gratis-Winterjournal mit Skikarte</p> <p>Name: ..... Straße: ..... PLZ/Ort: ..... E-Mail: .....</p> <p>Kupon einsenden an: Kärnten Information Casinoplatz 1, 9220 Velden Österreich Tel.: 0043/463/3000 Fax: 0043/4274/52100-50 E-Mail: <a href="mailto:info@kaernten.at">info@kaernten.at</a></p> <p><a href="http://WWW.KAERNTEN.AT">WWW.KAERNTEN.AT</a></p>
---	---	--	--	---